



72 Millionen Euro mehr für Bildung

Die CDU-Fraktion fordert mehr Unterrichtsstunden und mehr Lehrer für Brandenburgs Schüler. Bildungspolitik muss die Interessen unserer Kinder, Eltern und Lehrer berücksichtigen.



Politik muss Zuhören – das haben wir getan! Bei der Bildung unserer Kinder geht es darum, Wege für ein familiengerechtes, starkes und leistungsorientiertes Bildungssystem für Brandenburg zu finden. Es muss den Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Kinder gerecht werden und

sie in ihren Stärken fördern und in Schwächen fordern.

Nach unserem christlichen Menschenbild ist jeder Mensch – jedes Kind – ein freies und verantwortliches Wesen, dem das Recht auf Bildung genauso zusteht wie der

Anspruch auf Respekt für unterschiedliche Begabungen und eine mit der Reife wachsende Verantwortung für die Entfaltung der eigenen Talente.

Vertrauen in Vielfalt

Die individuelle Förderung jedes Einzelnen, das Zutrauen in seine persönlichen Fähigkeiten und Anstrengungen sowie das jederzeitige Offenhalten des Weges zu besserer Bildung sind Ausdruck dieses Menschenbildes und Verpflichtung unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, dass Brandenburg zu einem Bildungsland wird. Jedes Kind in Brandenburg soll die Unterstützung erhalten, die es braucht, um bestmögliche Leistungen erbringen zu können.

Dazu haben wir konkrete Vorschläge. Lesen sie dazu bitte auf Seite 2 weiter.

Auf ein Wort mit...

... Dieter Dombrowski, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg:

Liebe Leserinnen und Leser,



einer der berühmtesten Söhne Brandenburgs, Theodor Fontane, schrieb vor 150 Jahren: „Ich bin die Heimat durchzogen und habe sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt

hatte“. Dieser Satz hat auch heute an seiner Gültigkeit nichts verloren, das erlebe ich immer wieder von neuem, wenn ich im Land unterwegs bin. Zwischen Uckermark und Lausitz, von der Prignitz bis zum Spreewald - wir Brandenburger können uns glücklich schätzen. Diejenigen, die hier geboren sind, genauso wie die, die erst später hier ihre Heimat gefunden haben. Es bedarf jedoch eines gemeinsamen bürgerschaftlichen Engagements, damit unsere Heimat auch in Zukunft lebenswert und liebenswert bleibt. Für uns als CDU-Fraktion ist es daher besonders wichtig, dass unsere Politik im Dienste der Brandenburger und unserer Heimat steht.

In der vorliegenden Fraktionszeitung finden Sie eine Auswahl an Themen, von deren besonderer Bedeutung für unsere Heimat wir uns in unzähligen Gesprächen mit Bürgern aus Stadt und Land überzeugen konnten. Wir möchten Ihnen unsere Ideen und Lösungen vorstellen und Sie einladen, sich mit Ihren Anregungen an uns zu wenden.

In diesem Sinne wünsche ich eine anregende Lektüre und freue mich von Ihnen zu hören.



BER-DESASTER VERSCHLINGT STEUERMittel

2,5 Milliarden Euro kostet der Flughafen BER mehr als geplant. Lesen Sie, wie die brandenburgische Finanzspritze anders genutzt werden könnte

Seite 4



SICHER LEBEN IN BRANDENBURG

Wie viele Polizisten bleiben unserem Land? Wie können wir uns auch morgen noch sicher fühlen?

Seite 5



EIN BRANDENBURG DER FAMILIEN

225.000 Familien gibt es in Brandenburg. Die CDU-Fraktion stellt ihre Familienpolitik vor

Seite 7



Rekord-Steuereinnahmen und dennoch Schulden

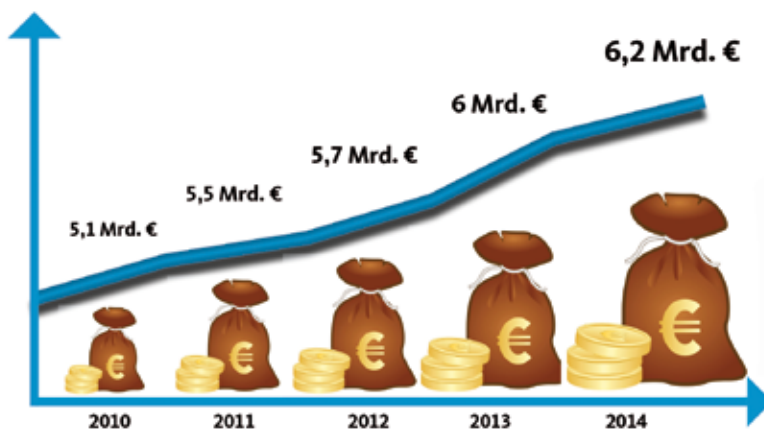
Im Dezember wird im brandenburgischen Landtag über den Haushaltsplan für die nächsten zwei Jahre entschieden.

Dank der erfolgreichen Wirtschaftspolitik der Bundesregierung sprudeln die Steuerquellen und Brandenburgs Steuereinnahmen sind so hoch wie noch nie zuvor. Dennoch schafft es die rot-rote Landesregierung nicht, den Haushalt fit für die Zukunft zu gestalten, sondern muss weitere Schulden aufnehmen. Von den insgesamt 270 Millionen Euro neuen Schulden verschlingt allein

Platzecks Prestigeprojekt, der Flughafen Berlin Brandenburg, 225 Millionen Euro. Eine dringend notwendige Reform der Landesverwaltung wird auf die nächste Wahlperiode verschoben und damit den Nachfolgern überlassen.

Unsere Maxime lautet: Keine neuen Schulden, sondern eine nachhaltige und generationsgerechte Politik.

Die Steuereinnahmen sind so hoch wie noch nie



Im Vergleich

Rot-Rot müsste bereits 2013 keine neuen Schulden mehr aufnehmen. Als einzige unter den neuen Ländern plant die Landesregierung unter Ministerpräsident Platzek trotz hoher Steuereinnahmen und historisch niedriger Zinsen bisher keine Tilgung der knapp 20 Milliarden Euro Schulden. Brandenburg liegt damit auf dem letzten Platz im Vergleich mit den anderen neuen Ländern.

- ✓ Seit 2006 verzichtet Sachsen auf Kredite und tilgt bereits seine Verbindlichkeiten – jedes Jahr um 75 Millionen Euro.
- ✓ Auch in Mecklenburg-Vorpommern nimmt man schon seit sechs Jahren keine Schulden mehr auf und hat zuletzt in 2011 rund 100 Millionen Euro an Schulden zurückgezahlt.
- ✓ In Thüringen hat man die Ära des Schuldenverzichts bereits in diesem Jahr eingeläutet und wird ab 2013 beginnen, jährlich 65 Millionen Euro an Schulden zu tilgen.
- ✓ Auch Sachsen-Anhalt beginnt 2013 mit der Tilgung seiner Schulden, geplant sind 25 Millionen Euro jährlich.
- ✓ Brandenburg tilgt nicht, sondern macht neue Schulden.

Damit ist Brandenburg im Vergleich mit den neuen Ländern das rote Schlusslicht. Da klingt es wie ein schlechter Witz, wenn Ministerpräsident Platzek meint, Brandenburg könne sich „mit der Konsolidierung im Konzert der Bundesländer sehen lassen“.

Mehr Unterricht und mehr Le



„Schüler brauchen eine individuelle Förderung, deshalb fordert die CDU-Fraktion mehr

Um Schüler besser zu fördern und zu fordern, muss in Brandenburg mehr Unterricht erteilt werden. Deshalb möchten wir die Stundentafel für die Klassen Eins bis Vier der Grundschulen insgesamt um mindestens vier Stunden erhöhen. Die Schlüsselfächer Deutsch und Mathe sollen dadurch gestärkt werden. Diese Kernfächer sind entscheidend dafür, dass unsere Kinder die essentiellen Kenntnisse erlangen und grundlegende Kompetenzen stärken können. Die Bildung unserer Kinder muss in Brandenburg wieder Priorität haben, deswegen setzen wir uns dafür ein, dass 36 Millionen Euro für die Erhöhung der Stundentafel in den nächsten zwei Jahren eingesetzt werden.

Was hilft aber der beste Unterricht, wenn er nicht stattfindet? Der Unterrichtsausfall ist in Brandenburg ein Problem. Derzeit wird die sogenannte Stillbeschäftigung als vertretener Unterricht gewertet und damit die Statistik geschönt. In der Realität heißt das Unterrichtsausfall. In Brandenburg fallen jährlich 445.103 geplante Unterrichtsstunden aus. Es ist die traurige Wahrheit, dass für die Schüler zwischen Prenzlau und Herzberg der Vertretungsplan noch immer die erste Anlaufstelle am Tag ist. Der häufigste Grund für Unterrichtsausfall ist, dass durchschnittlich sechs Prozent der Lehrer im Land wegen Krankheit nicht zur Verfügung stehen – im Pool der Vertretungslehrer sind jedoch nur drei Prozent. Deshalb

Vier Punkte für Brandenburg als Bildungsland

1. Wir setzen uns für einen Schulfrieden in Brandenburg ein
2. Alle Schulstandorte im Land sollen erhalten bleiben
3. In Brandenburg muss mehr Unterricht erteilt werden: Wir fordern vier zusätzliche Wochenstunden für die Kernfächer Deutsch und Mathe
4. Die Vertretungsreserve an Lehrern muss auf sechs Prozent verdoppelt werden

Volle Kraft Bildung. Für Qualität, Leistung und Wahlfreiheit in Brandenburg

Lehrer für bessere Bildung



Deutsch- und Mathematikunterricht und weniger Unterrichtsausfall.“

müssen die Schulen zum Nachteil der Schüler größere Klassen bilden und Teilungs- und Förderunterricht reduzieren.

36 Millionen Euro gegen Unterrichtsausfall

Wir möchten dieses Problem mit einem beherzten Schritt lösen und die Vertretungsreserve von Lehrern auf sechs Prozent verdoppeln. Die dafür vorgesehenen 36 Millionen Euro für die nächsten zwei Jahre sind gut investiertes Geld. Die Schüler profitieren von der besseren Personalausstattung der Schulen, auch wenn kein Unterricht zur Vertretung anfällt. Die zusätzlichen Lehrer können die Kinder und Jugendlichen individuell fördern, was in Brandenburg leider viel zu selten der Fall ist.

Bei Inklusion müssen Rahmenbedingungen stimmen

Währenddessen die rot-rote Landesregierung viele Hausaufgaben im Bildungsbereich schlichtweg ignoriert, zeigt sie einen gefährlichen Aktionismus bei der Abschaffung der Förderschulen in Brandenburg. Beispielsweise Bayern zeigt uns, dass Inklusion nicht automatisch die Abschaffung von Förderschulen bedeuten muss. Dort wurde ein

Gesetzentwurf einstimmig fraktionsübergreifend verabschiedet, der ein inklusives Schulsystem vorsieht, in dem gewachsene Förderschulen trotzdem ihren festen Platz haben. Für uns stehen die Wahlfreiheit der Eltern und die Chancengerechtigkeit für die Kinder im Mittelpunkt. Eltern sollen selbst entscheiden, welche Schule ihre Kinder besuchen. Dazu gehört auch Inklusion, aber nur wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen sind. Deshalb ist für uns ein umsichtiges Vorgehen wichtig: Der Faktor Qualität muss wichtiger sein als Schnelligkeit.

Was ist Inklusion?

Bis 2020 sollen im Land alle allgemeinen Förderschulen für Kinder mit Lernschwächen oder Behinderungen geschlossen werden. Die Landesregierung beruft sich dabei auf die UN-Behindertenrechtskonvention, die von Deutschland ratifiziert wurde und wonach ein inklusives Schulsystems geschaffen werden soll. Inklusion bedeutet, dass Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung in gemeinsamen Klassen unterrichtet werden.

Die Schrittmacher

Die brandenburgischen Hochschulen und zahlreichen Forschungseinrichtungen sind innovative Schrittmacher für die Entwicklung unseres märkischen Wissenschaftsstandortes.

Immer mehr Studenten zieht es nach Brandenburg. Die BTU Cottbus, die Viadrina in Frankfurt/Oder, die Uni Potsdam und unsere Fachhochschulen sind Aushängeschilder für Lehre und Forschung in unserem Land. Trotz dieser positiven Entwicklung zieht sich die Landesregierung immer mehr aus der Finanzierung der Brandenburger Hochschulen zurück. Dagegen engagiert sich die gegenwärtige Bundesregierung in Forschung und Entwicklung so stark wie



Auch unsere Jüngsten sollen später in Brandenburg studieren können.

nie zuvor. Allein 12 Mrd. Euro wurden so zusätzlich bisher an die deutschen Hochschulen verteilt.

Die Qualität unserer Hochschulen ist ein Aushängeschild für die innovative Kraft eines Landes.

Deshalb müssen die Hochschulen mehr Eigenständigkeit und vom Land eine langfristig angelegte und auskömmliche Unterstützung erhalten. Die rot-rote Landesregierung missachtet diese Grundsätze komplett: so sollen nach deren Willen die gewachsene Lausitzer Hochschullandschaft aufgelöst und ohne eine ausreichende Finanzierung und Konzeption BTU Cottbus und die Fachhochschule Lausitz fusioniert werden. Diese Rotstiftpolitik der Landesregierung geht zu Lasten der Vielfalt. Gefährdet sind so die Standorte in Senftenberg und Cottbus. Die CDU-Fraktion unterstützt deshalb die gerechtfertigten Proteste gegen diese Art des Zusammengehens.

Hier geht es zum Wissenschaftskonzept der CDU-Fraktion.



FREIE SCHULEN IN BRANDENBURG – EIN BLICK IN DIE MARK

Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen (Havelland) besteht aus mehreren Freien Schulen mit umfangrei-



chem Angebot: In freier Trägerschaft bietet der Campus ein internationales Ganztagsgymnasium, eine Oberschule, eine Kreativitäts- und Ganztagsgrundschule, ein Internat, einen Kindergarten und einen Hort. Seit 18 Jahren überzeugt die Schule mit seinem vielfältigen Angebot und bereichert die brandenburgische Bildungslandschaft.

Mehr im Internet: www.ldvc.de

INKLUSION IN BRANDENBURG: JEAN-ITARD-ZENTRUM IN WOLZIG

Inklusive Bildung darf keine Sparmaßnahme sein. Sie darf sich nicht darauf beschränken, Förderinsti-



tutionen wie dem Jean-Itard-Zentrum in Wolzig (Dahme-Spreewald) die Fördermittel zu streichen oder die Kinder an die Regelschulen zu schicken. Inklusion kann nur gelingen, wenn das Wohl aller Kinder bei der Umsetzung im Vordergrund steht.

Mehr im Internet: www.jean-itard-zentrum.de

BER-Desaster verschlingt Steuermittel

Für das Missmanagement beim neuen Flughafen Willy Brandt müssen wir alle tief in die Tasche greifen – der Ministerpräsident und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des Flughafens, Matthias Platzeck (SPD), schiebt seine Verantwortung dennoch auf andere ab.



Die Zukunft des BER ist noch immer ungewiss.

Der Skandal um die mehrfach verschobene Eröffnung und die Kostenexplosion des neuen Flughafens Willy Brandt reißt tiefe Löcher in den Haushalt unseres Landes. Die Mehrkosten belaufen sich mittlerweile auf ca. 2,5 Milliarden Euro.

Allein das Terminal des Flughafens hat sich seit 2006 von 588 Millionen Euro auf heute 1,26 Milliarden Euro um das doppelte verteuert. Beim Lärmschutz für die Anwohner waren bisher anstatt der notwendigen 600 Millionen Euro lediglich 140 Millionen Euro eingestellt. Dem Landtag

und der Öffentlichkeit wurden diese Zahlen bis vor kurzem vorenthalten. Die rot-rote Landesregierung und insbesondere der stellvertretende Flughafen-Aufsichtsratsvorsitzende Matthias Platzeck (SPD) sind mit diesem Projekt sichtlich überfordert und schaden mit ihrem Missmanagement dem gesamten Land. Wenn es darum geht Verantwortung für das BER-Desaster zu übernehmen, duckt sich Ministerpräsident Platzeck weg und sucht die Schuld bei anderen.

BER-Desaster: Fass ohne Boden

Die CDU-Fraktion hat daher schon im August 2012 den Rücktritt von Ministerpräsident Platzeck und die Abberufung der brandenburgischen Aufsichtsratsmitglieder gefordert. Denn der augenblickliche finanzielle Schaden allein für Brandenburg ist mit 450 Millionen Euro, die das Land Brandenburg nun nachträglich zahlen muss, enorm.

Rund **450 Mio. Euro** müssen im Haushalt 2012/14 als Risikovorsorge für den Flughafen eingeplant werden.

Von diesem Geld könnte man in Brandenburg:

- ✓ ungefähr die Hälfte aller Landesstraßen sanieren
- ✓ ca. 4500 Lehrer- oder Polizeistellen in den beiden Jahren finanzieren
- ✓ für zwei Jahre sämtliche Kindergärten im Land finanzieren
- ✓ einen Jahresetat für Hochschulen und Forschungseinrichtungen sichern

Ausgebremst

Wie schnell kommt man von Lychen nach Beeskow?
Seit Ende 2011 gilt Tempo 70 auf Brandenburgs Alleen.

Brandenburg ist ein Flächen- und Pendlerland. Viele von uns sind auf Auto und Bus als Fortbewegungsmittel angewiesen, um zur Arbeit zu kommen oder Besorgungen zu machen. Die CDU-Fraktion hat dies erkannt und setzt sich dafür ein, das kürzlich verhängte Tempo 70 auf Bran-

denburgs Alleen wieder rückgängig zu machen.

Wo vorher 80 oder 100 km/h erlaubt waren und verkehrstechnisch keine ausgewiesenen Unfallstellen liegen, sollten Autofahrer keine künstlich verlängerten Fahrtzeiten in Kauf nehmen müssen – gerade auf dem Land.

Hintergrund für die Einführung des Tempo 70 ist ein Erlass des SPD-geführten Verkehrsministeriums. Leider halten die Regierungskoalitionen von SPD und LINKE bis heute an diesem Beschluss fest. Die CDU-Fraktion fordert die Rücknahme des Erlasses.

Unserer Meinung nach ist Tempo 70 – wo es nicht nötig ist – nicht gut für die Mobilität und Erreichbarkeit in Brandenburg!



Brandenburgs Wirtschaft braucht Freiheit

Rot-Rot belastet Unternehmer

Unsere Brandenburger Wirtschaft – das sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen. Für sie haben die wirtschaftspolitischen Fehlentscheidungen von SPD und Linke eine viel größere Bedeutung als für Unternehmen mit mehreren hundert Beschäftigten. So zum Beispiel das Vergabegesetz – ein Bürokratiemonster, das dazu dienen soll, einen Mindestlohn umzusetzen. Aber auch die Erhöhung der Grunderwerbsteuer auf 5 Prozent, das Absenken der Investitionsquote von 17 auf 12 Prozent oder eine landesweite Tourismusabgabe sind schwerer Ballast für kleine und mittlere Familien- und Handwerksbetriebe.

Die derzeitige Wirtschaftspolitik schadet den Brandenburger Unternehmen.

Wir haben uns als CDU-Fraktion mit aller Kraft gegen diese wirtschaftsfeindlichen Maßnahmen eingesetzt, aber auch viele eigene Initiativen wie ein eigenes Mittelstandsförderungsgesetz oder ein Maßnahmenpaket für den Mittelstand vorgelegt. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich, dass die enge Abstimmung mit den Kammern und Verbänden ein wichtiger Baustein unserer parlamentarischen Arbeit darstellt. Anders als bei der Koalition nehmen wir deren Anregungen und Bedenken ernst.

Sicher leben in Brandenburg

Der Stellenabbau bei der Polizei, Gefängnisausbrüche und Lockerungen im Strafvollzug – immer drängender stellt sich die Frage: Wie sicher wird Brandenburg in Zukunft sein?

Das Gefühl und die Gewissheit, in einem sicheren Land zu leben, sind Grundvoraussetzungen für Demokratie, Wohlstand und persönliches Glück. Nur wer sich nicht ständig um Einbrüche in das eigene Haus oder die Wohnung, den Diebstahl seines Autos oder den sicheren Schulweg der Kinder sorgen muss, der kann auch glücklich und unbeschwert leben.

Mehr Einbrüche – weniger Aufklärung

Unsere Heimat Brandenburg braucht dafür vor allem eine leistungsfähige Polizei, die schnell da ist, wenn sie gerufen wird – egal zu welcher Zeit und an welchem Ort. In den letzten Jahren stieg jedoch die Kriminalitätsbelastung in Brandenburg, während die Aufklärungsquote von Delikten absackte. Allein im Jahr 2011 nahmen die Einbrüche in Einfamilien- und Reihenhäusern um über 13 Prozent zu. Die Aufklärungsquote von Autodiebstählen in Brandenburg sank in den letzten fünf Jahren von 31,3 Prozent im Jahr 2007 auf 17,3 Prozent im Jahr 2011.

Rot-roter Rotstift bei der Sicherheit

Trotzdem setzt die rot-rote Landesregierung den Stellenabbau bei der Brandenburger Polizei wie geplant

fort. Die Stellenkürzung von 8.900 auf 7.000 Polizeibeamte, wie sie SPD und Linkspartei beschlossen haben, lehnen wir konsequent ab. Für uns kann und darf eine Polizeireform niemals dazu führen, dass sich die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger verschlechtert.

Die CDU-Fraktion hat deshalb ein eigenes Konzept vorgelegt, das die notwendigen Anpassungen so gestaltet, dass keine Wachen geschlossen



Die rot-rote Reform sieht einen drastischen Personalabbau bei der Polizei vor.

werden und eine gute Polizeipräsenz in Brandenburg erhalten bleibt.

Opfer schützen

Zu einer sicheren Brandenburger Heimat gehört auch, dass verurteilte Straftäter ihre Strafe verbüßen. Die

Meldungen über Gefängnisausbrüche und erfolgreiche Fluchtversuche beim offenen Vollzug haben sich in den vergangenen Monaten merklich gehäuft. Das ist besorgniserregend. Aus diesem Grund zählt für uns als CDU der Grundsatz: Opferschutz geht vor Täterschutz. Anders als der linke Justizminister sind wir strikt gegen die Lockerung der Haftbedingungen für Schwerverbrecher. Wer zu lebenslanger Haft verurteilt wurde, der darf nicht schon nach kurzer

Haftzeit den Hafturlaub beantragen dürfen.

Sicherheit bedeutet vor allem, nicht zu oft darüber nachdenken zu müssen, sondern sich in unserer Heimat Brandenburg einfach sicher zu fühlen. Für dieses Gefühl arbeiten wir als Märkische Unionsfraktion.

Seen in Landeshand – Initiative der CDU erfolgreich

Mit mehr als 3.000 Seen ist Brandenburg das seenreichste Bundesland. Einige hundert Gewässer befanden sich lange im Eigentum der bundeseigenen Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG), die diese Flächen im Auftrag des Bundes privatisieren sollte. Dazu gehörten beispielsweise der Mellensee im Landkreis Teltow-Fläming oder der Groß Behnitzer See im Havelland.

Nach langen Verhandlungen mit dem Bund wird das Land Brandenburg nun 65 Seen in einem Paket für 3,74 Millionen erwerben.

Die CDU hat bereits im Jahr 2010 ergebnisorientierte Kompromissgespräche mit dem Bund geführt, während SPD und Linke in Brandenburg bis zuletzt trotzig darauf bestanden, die Seen kostenlos zu übernehmen. Auf unsere Initiative signalisierte das Bundesfinanzministerium daraufhin seine Bereitschaft, die noch im Bestand der BVVG befindlichen Seen an Brandenburg als Paketlösung abzugeben.

Für uns ist nun entscheidend, dass die Seen auch weiterhin für Anlieger, Fischer und Touristen frei zugänglich und vor allem nutzbar bleiben. Eine Übertragung an Naturschutzverbände lehnen wir ab, da diese bereits von der unentgeltlichen Übertragung von Seen aus dem Nationalen Naturerbe profitierten

Energiepolitik für unsere Heimat

Damit Brandenburg auch in Zukunft Energieland bleibt und dabei seinen Beitrag zur Energiewende und dem Klimaschutz leistet, müssen Netzausbau, Energieeinsparung und Energieerzeugung gleichermaßen weiterentwickelt werden.

Grundlage einer jeden Energiestrategie müssen zwei Aspekte sein. Wir Brandenburger müssen von Anfang an intensiv beteiligt sowie Forschung und Entwicklung konsequent gestärkt werden. Für die CDU-Fraktion sind sie die Basis für alle weiteren Schritte.

Das Energiekonzept der CDU-Fraktion:

- ✓ Basis für alle Entscheidungen ist die Beteiligung der Brandenburger sowie die Stärkung von Forschung und Entwicklung
- ✓ Netzausbau, Energieeinsparung und Energieerzeugung gleichermaßen weiterentwickeln

terentwickeln

- ✓ Ein klares Bekenntnis zu den Energieträgern Braunkohle und Erdwärme
- ✓ Alternative Energien müssen erforscht werden, aber mit Augenmaß eingesetzt werden. Keine Windräder in Wäldern und zu nah an Wohngebieten!

Blick in die Mark: Forschung und Entwicklung mit Algen

Kluge Ideen werden in ganz Brandenburg entwickelt. Gerade unsere kleinen und mittleren Unternehmen haben der Krise getrotzt, weil sie anpassungsfähig sind und innovative Produkte entwickeln. Der Arbeitskreis Wirtschaft, Finanzen und Infrastruk-

tur der CDU-Fraktion hat das IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH in Nuthetal besucht. Mit deren Anlagen können Mikroalgen entwickelt werden, die der Ausgangsstoff für Biokraftstoffe oder Pharmaprodukte sind.

Als ein Ergebnis dieser Forschung hat das Unternehmen gemeinsam mit dem Luftfahrtkonzern EADS den ersten Flug mit 100% Algentreibstoff auf der ILA 2010 in Schönefeld demonstriert. Zweifellos ist das eine Idee „Made



Abgeordnete vor Ort: Aus Algen Energie erzeugen.

in Brandenburg“, die zukunftsweisend ist.

Mehr zum Thema finden Sie hier:



Die rot-rote Landesregierung hat so einiges auf dem Kerbholz

Die größten Fehlritte und Fehlentscheidungen der Landesregierung sind hier dargestellt.

Es ist Aufgabe der Opposition, die Regierung im Land zu kontrollieren. Das tut die CDU-Fraktion als stärkste Oppositionsfraktion im Landtag. Bei der Debatte um die Stasifälle des SPD-Koalitionspartners Die Linke, dem Schaden fürs Land beim Krampnitz-Verkauf sowie der verheerenden Bildungs- und Haushaltspolitik wird deutlich, dass Ministerpräsident Platzeck keine Verantwortung für das Land übernimmt.



Die Kerben der rot-roten Landesregierung

Koalitionsvertrag mit Stasi IMs

November 2009 – Zwei Stasi IMs (Kaiser und Nord) unterschreiben Platzecks Koalitionsvertrag für die Linke.

Panik-Haushaltssperre durch Markov

Juni 2010 – Finanzminister Markov erlässt eine Haushaltssperre – den genauen Grund hat er bis heute nicht genannt.

Platzecks Freund Speer tritt nach Affäre zurück

September 2010 – Innenminister Speer muss wegen einer verheimlichten Vaterschaft, nicht geleisteter Unterhaltszahlungen und der Verbeamtung der Mutter seinen Platz räumen.

Schaden fürs Land: Immobilien Krampnitz

Oktober 2010 – Der rot-roten Landesregierung wird vorgeworfen, das ehemalige Kasernengelände weit unter Wert verkauft und so dem Land einen Millionenschaden verursacht zu haben. Die CDU-Fraktion setzt sich im einberufenen Untersuchungsausschuss für die Klärung der Verantwortung ein.

Rot-Rot streicht 1.900 Polizeistellen

Dezember 2010 – Trotz erheblicher Bedenken und Proteste wurde die „Polizeistrukturreform 2020“ verabschiedet, mit der unter anderem 1.900 von 8.900 Stellen bei der Polizei gestrichen werden.

Dienstwagenaffäre und Rücktritt Rupprecht

Januar 2011 – Rupprecht verschaffte sich als Minister einen rund 100.000 Euro teuren Allrad-BMW als angeblichen Testwagen für einen zweiwöchigen Skiurlaub, ohne dafür zu zahlen.

Rot-Rot kürzt Freie Schulen & Hochschulen kaputt

Dezember 2011 – Die Landesregierung kürzt den Etat der Freien Schulen um 4,3 Millionen Euro, den der Hochschulen um bis zu 27 Millionen Euro. Dass die Bürger das nicht mittragen, zeigen die regelmäßigen Demonstrationen gegen die Bildungskürzungen.

Sechs Linke Stasi IMs im Landtag

Januar 2012 – Durch einen Bericht der Enquete-Kommission zu Stasi-belasteten Abgeordneten wird deutlich, dass insgesamt sechs Abgeordnete, alle

von der Fraktion Die Linke, Tätigkeiten für die Stasi ausgeübt haben.

Rot-Rot zerstritten: Energiepolitik ohne Strategie

Februar 2012 – Rot-Rot legt sich weder in Sachen Braunkohle noch zu Fragen der Forschung und Entwicklung im Lande fest. Die Strategie lässt damit die nötigen Maßstäbe der Verlässlichkeit und Verbindlichkeit vermissen.

Baaskes Stasi-Fall

März 2012 – Platzecks Arbeitsminister Baaske beschäftigt eine Ex-Stasi-IM als Spitzenbeamtin im Ministerium. RBB-Klartext deckt auf, Konsequenzen bleiben aus.

Flughafen BER wird zum Debakel

Mai bis September 2012 – Die Pleiten, Pech und Pannen des neuen Flughafens reißen den ganzen Sommer 2012 über nicht ab: Unter dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Ministerpräsidenten von Brandenburg, Matthias Platzeck, kommt es zur dritten Verschiebung des Eröffnungstermins, immer wieder faulen Kompromissen um den Lärmschutz für die Anlieger, Sicherheitsmängeln auf der Großbaustelle und 450 Millionen Euro Mehrkosten für den Steuerzahler.

Verwaltungsreform

Brandenburg braucht eine effiziente und bürgernahe Verwaltung. Die CDU-Fraktion setzt sich in einer Enquete-Kommission des Landtages zur Kommunalreform für die folgenden Bedingungen ein:

- ✓ Eine gut durchdachte Funktional- und Verwaltungsreform anstatt einer überhasteten Gebietsreform
- ✓ Verhinderung des weiteren Auseinanderfallens Brandenburgs in zwei Teile (Berlin nahe und Berlin ferne Regionen)
- ✓ Gewinnung von qualifiziertem und motiviertem Personal in der Verwaltung
- ✓ Eine verlässliche Gestaltung der Kommunalfinanzen
- ✓ Eine wohl überlegte Weiterentwicklung der Kommunalstrukturen ausgehend von unserem brandenburgischen Ämtermodell
- ✓ Weniger Landkarten und mehr sachliche Diskussion im politischen Entscheidungsprozess.

Ärztemangel: Nachwuchs für das Land gewinnen

Rund 300 Ärzte fehlen derzeit in der Mark. In vielen Regionen werden die Wege zum nächst gelegenen Haus- oder Facharzt länger. Zudem ist schon heute jeder vierte Hausarzt 60 Jahre oder älter. Jedem Brandenburger muss aber unabhängig vom Wohnort die notwendige medizinische Betreuung zuteilwerden. Die Politik ist gefragt, Lösungsansätze und -konzepte vorzulegen und gemeinsam mit den Beteiligten umzusetzen.

Im Kern geht es darum, den Ärztenachwuchs auf dem Land zu sichern. Deshalb ist zum Beispiel eine finanzielle Unterstützung für solche Medizinstudenten sinnvoll, die aus Brandenburg kommen und nach dem Studium hier eine Praxis übernehmen. In anderen Bundesländern wird dies erfolgreich praktiziert und auch im Landkreis Elbe-Elster werden schon zehn angehende Ärzte unterstützt. Eine Absolventin hat ihre praktische Facharztausbildung in der Region begonnen.

Ein Brandenburg der Familien

Die Familie als Kern unserer Gesellschaft bietet Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Fürsorge und Schutz. Sie verbindet unterschiedliche Charaktere, Jung und Alt, und gibt Sicherheit und Geborgenheit, die durch staatliche Fürsorge nicht ersetzt werden kann.

Damit die Mark auch künftig ein guter Ort für Familien ist, benötigen wir eine verlässliche Familienpolitik.

Dazu gehört für uns:

- ✓ Bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ✓ Familienfreundliche Kommunen gestalten
- ✓ Eltern durch Beratung, Familienbildung und Familienhilfe unterstützen
- ✓ Ein respektvolles Miteinander zwischen Jung und Alt
- ✓ Eine echte Wahlalternative und höhere Qualität in der Kinderbetreuung
- ✓ Mehr Unterstützung für gesundes Essen in Kitas und Schulen



Schutz von Anfang an

Zum besseren Schutz unserer Kinder fordert die CDU-Fraktion eine landesweit gültige Kinderschutzhotline, die direkte Hilfe bei Fragen bietet. Zudem muss endlich ein Landeskinderschutzgesetz vorgelegt werden, um landesweit einheitliche Standards für die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes zu schaffen.

Jeder von uns ist Teil einer Familie. Als Kind, Enkelkind, Eltern, Großeltern oder Geschwister haben wir alle unseren Platz in Brandenburg.

Eine Fraktion für unser Land – Ihre CDU-Fraktion vor Ort

unter 0331/9661423 oder per E-Mail an dialog@cdu-fraktion.brandenburg.de oder zur Verfügung

Bürgernahe Politik ist für uns als größte Oppositionsfraktion der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit. Deshalb reden wir über die Probleme und Lösungen nicht nur im Potsdamer Landtag, sondern informieren uns direkt vor Ort - bei Ihnen.

In den vergangenen Jahren waren wir ständig in unserer Heimat unterwegs. Beispielsweise tagten wir in Groß Döbbern in der Uckermark zur Frage der Inneren Sicherheit in Grenznähe zu Polen, wir haben uns mit Experten und den

Kollegen aus Sachsen in Cottbus zur Zukunft der Lausitz intensiv ausgetauscht, wir haben in Seimlin zum Stand der Vorbereitungen der Bundesgartenschau 2015 im Havelland beraten oder diskutierten mit den Bürgerinitiativen zum Thema Fluglärm am Flughafen BER und haben deren Anliegen aufgegriffen.

Es war und ist unser Ziel, uns aus erster Hand zu informieren, um in Potsdam die richtigen Fragen zu stellen, damit wir weiterhin Politik für die

Brandenburger machen können. Diese Arbeitsweise ist aus unserer Sicht der richtige Ansatz, um Politik für unsere Heimat Brandenburg zu gestalten. Diesen Weg wollen wir in Zukunft fortsetzen.

Wenn Sie ein Thema haben, zu dem sich Ihre CDU-Fraktion vor Ort ein Bild machen sollte, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir sind für Anregungen und Hinweise jederzeit dankbar.

Unser Bürgerbeauftragter, Uwe Bartsch, steht Ihnen gern per Telefon



Gewinnen Sie eine signierte DVD des Films „Herr Wichmann aus der dritten Reihe“

Als Theodor Fontane vor 150 Jahren durch Brandenburg gezogen ist, hat er seine Heimat

A) reicher

B) ärmer

vorgefunden, als er zu hoffen gewagt hatte.

Senden Sie die Antwort mit Ihrer Anschrift an pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de oder eine Postkarte an CDU Fraktion im Landtag Brandenburg, Pressestelle, Am Havelblick 8, 14473 Potsdam.

Stichwort: Meine Heimat Brandenburg.

Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter allen

Einsendern mit richtiger Antwort verlosen wir insgesamt 5 signierte DVD's.

Herausgeber: CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg, Am Havelblick 8, 14473 Potsdam, Tel.: 0331 / 966 14 50, Fax: 0331 / 966 14 07, Mail: pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de Web: www.cdu-fraktion-brandenburg.de Folgen Sie uns über Twitter und YouTube: @CDUFraktionBRB · YouTube: CDUFraktionBB, V.i.S.d.P. Ingo Senftleben, Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildnachweise: Edyta Pawlowska – Fotolia.com (S. 1 unten rechts, S.7 oben), contrastwerkstatt – Fotolia.com (S. 2/3), iconshow – Fotolia.com (S. 2), Christian Schwier – Fotolia.com (Titelseite), philidor – Fotolia.com (S. 3 unten rechts)

Redaktionsschluss: 1. November 2012

Meine Heimat Brandenburg – Ihre Abgeordneten der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg steht für eine Politik für Brandenburg. Eine Politik, die zu unserer Heimat passt und unserem Land dient. Als stärkste Oppositionsfraktion im Landtag stehen wir für einen harten, aber fairen Umgang mit der derzeitigen Landesregierung.

Unsere 19 Abgeordneten stehen Ihnen für Fachthemen und Anliegen aus Ihrem Wahlkreis als Ansprechpartner zur Verfügung.



1. DIETER DOMBROWSKI

Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Landwirtschafts- und Umweltpolitik
Wahlkreis: Ostprignitz-Ruppin III / Havelland III,
Goethestraße 23, 14712 Rathenow
Tel.: 03385 / 546315
E-Mail: dieter.dombrowski@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.dieter-dombrowski.de



2. RAINER GENILKE

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Verkehrs- und Infrastrukturpolitik
Wahlkreis: Elbe-Elster I
Berliner Str. 27,
03238 Finsterwalde
Tel.: 03531 / 71701-30
E-Mail: rainer.genilke@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.rainer-genilke.de



3. ROSWITHA SCHIER

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Leiterin des Arbeitskreises II
Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik
Wahlkreis: Oberspreewald-Lausitz III
Friedrich-Engels-Str. 9a,
03222 Lübbenau
Tel.: 03542 / 3852
E-Mail: roswitha.schier@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.cdu-luebbenau.de



4. PROF. DR. MICHAEL SCHIERACK

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Gesundheits- und Wissenschaftspolitik
Wahlkreis: Cottbus I
Am Turm 14, 03046 Cottbus
Tel.: 0355 / 289 162 38
E-Mail: michael.schierack@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.michaelschierack.de



5. INGO SENFTLEBEN

Parlamentarischer Geschäftsführer
Wahlkreis: Oberspreewald-Lausitz I
Kleinleipischer Str. 6,
01979 Lauchhammer
Tel.: 03574 / 121224
E-Mail: ingo.senftleben@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.ingo-senftleben.de



6. DIERK HOMEYER

Leiter des Arbeitskreises I
Sprecher für Wirtschaftspolitik
Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV
Bürgertreff „Im Geyer-Eck“,
Hauptstraße 10-12,
15366 Neuenhagen
Tel.: 03342 / 208010
E-Mail: dierk.homeyer@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.dierk-homeyer.de



7. HENRYK WICHMANN

Leiter des Arbeitskreises III
Sprecher für Verbraucherschutz und Kommunalpolitik
Wahlkreis: Uckermark III/Oberhavel IV
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
16775 Gransee
Tel.: 03306 / 21 16 44
E-Mail: henryk.wichmann@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.henryk-wichmann.de



8. BEATE BLECHINGER

Sprecherin für Sozialpolitik,
Kirchenbeauftragte und
Kinderschutzbeauftragte
Wahlkreis: Märkisch Oderland II
Große Straße 21,
15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 217305
E-Mail: beate.blechinger@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.beate-blechinger.de



9. FRANK BOMMERT

Sprecher für Mittelstands- und Handwerkspolitik
Wahlkreis: Oberhavel I
Südcenter Aufgang C
Berliner Straße 119 – 125,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 579760
E-Mail: frank.bommert@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.frank-bommert.de



10. STEEVEN BRETZ

Sprecher für Energiepolitik
Wahlkreis: Potsdam II
Friedrich-Ebert-Straße 70,
14469 Potsdam
Tel.: 0331 / 90 99 722
E-Mail: steeven.bretz@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.steeven-bretz.de



11. LUDWIG BURKARDT

Sprecher für Finanzen und Kommunalfinanzen
Wahlkreis: Potsdam-Mittelmark II
Am Markt 10,
14806 Bad Belzig
Tel.: 0172 / 3904861
E-Mail: ludwig.burkardt@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.ludwigburkardt.de



12. DANNY EICHELBAUM

Sprecher für Rechtspolitik
Wahlkreis: Teltow-Fläming I
Albert-Tanneur Straße 27,
14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 / 548 08 88
E-Mail: danny.eichelbaum@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.danny-eichelbaum.de



13. ANJA HEINRICH

Sprecherin für Kulturpolitik
Wahlkreis: Elbe-Elster II
Lange Straße 5,
04910 Elsterwerda
Tel.: 03533 / 48 7005
E-Mail: anja.heinrich@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.anja-heinrich.eu



14. GORDON HOFFMANN

Sprecher für Bildungs- und Jugendpolitik
Wahlkreis: Prignitz I
Uferstraße 19,
19348 Perleberg
Tel.: 03876 / 61 86 315
E-Mail: gordon.hoffmann@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.gordon-hoffmann.de



15. BJÖRN LAKENMACHER

Sprecher für Innenpolitik, ländlicher Raum, Demographie und Bürokratieabbau
Wahlkreis: Dahme-Spreewald I
Karl-Marx-Straße 123,
15745 Wildau
Tel.: 03375 / 520 62 30
E-Mail: bjoern.lakenmacher@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.bjoernlakenmacher.de



16. DR. SASKIA LUDWIG

Wahlkreis: Potsdam-Mittelmark III
Hoher Weg 144,
14542 Werder (Havel)
Tel.: 03327 / 573458
E-Mail: saskia.ludwig@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.saskia-ludwig.de



17. SVEN PETKE

Wahlkreis: Teltow-Fläming II
Haag 11,
14943 Luckenwalde
Tel.: 03371 / 61 71 51
E-Mail: sven.petke@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.sven-petke.de



18. BARBARA RICHSTEIN

Sprecherin für Europapolitik, Medienpolitik und Sport
Wahlkreis: Havelland II
Bahnhofstraße 54,
14612 Falkensee
Tel.: 03322 / 217276
E-Mail: barbara.richstein@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.barbararichstein.de



19. MONIKA SCHULZ-HÖPFNER

Sprecherin für Familien-, Frauen- und Seniorenpolitik
Wahlkreis: Spree-Neiße I
Kirchstraße 24, 03172 Guben
Tel.: 03561 / 2348
E-Mail: monika.schulz@cdu-fraktion.brandenburg.de
Web: www.monikaschulz.de